

gromada aus ursl. **gramada* [*gromada*], »Haufen«, in allen Slawinen, urverwandt mit ai *grāmas*, »Haufen, Dorf, Gemeinde«, lat. *gremium*, »Schoß, Armvoll«, ahd. *krimman*, »drücken«, Berneker, E. Wb. 345) und zum Steuerzahlen geschah früher durch Weitergeben des Gemeindehammers oder der Gemeindekeule, die bei den Sorben in verschiedenen Formen vorkamen (Abbildungen bei Tetzner 300). Primitiver und darum älter ist das Krummholz, *kokula* (zu ursl. *kuka*, »Haken«, urverwandt mit mhd. *hocker*, »Höcker, Buckel«, Berneker E. Wb. 639), aus einem natürlich gewachsenen Wurzel- oder Aststück hergestellt. Die Hammerkeule, *heja*, *hejka* (aus d. *Häue*), bestand aus einem Schlagstück und einem Griff (Tetzner, Abb. 115 h und 117 c), der Hammer, *klapac* (zu ursl. *klapati*, »klappern, pochen«, schallnachahmend, wie d. *klappern*, *klopfen*, Berneker E. Wb. 509) aus einem vierseitigen oder eiförmigen Schlagstück, dessen Längsachse so geteilt war, daß auf die gestielte untere Hälfte die obere aufgeschraubt werden konnte. Zwischen beide Teile wurde die schriftliche Kundmachung eingezwängt (Tetzner, Abb. 117 a, b). Auch Holzkegel, *pupa* (aus d. *Puppe*; Tetzner, Abb. 117 e: Klittener Kirchspiel) und gestielte Holztafeln, *tafla* (aus d. *Tafel*), auf welche die Bekanntmachungen aufgeklebt wurden (Tetzner, Abb. 117 f), waren in Verwendung. Ein Stock mit einer Kugel am Ende (also ähnlich der *pupa*) heißt *kula* (ebenso wie poln. *kula*, »Kugel, Stock mit Kugel, Keule«, aus mndd. *kūle* ds., Berneker, E. Wb. 641). Die Bezeichnung herrschte auch in den früher sorbischen Dörfern um Lübben¹.

Daß zu Begräbnissen durch einen schwarzen Stab eingeladen wurde, der aber in umgekehrter Richtung, also von rechts nach links kreisen mußte, ist oben P. 46 erwähnt worden.

In der Feudalzeit wurden die Bauern durch Schläge mit dem Hammer auf das Hoftor zur Fronarbeit aufgerufen.

Im Laufe des letzten Jahrhunderts ist das Kreisen des Gemeindehammers bis auf wenige Dörfer (Dissen [Dešno], Radibor [Radwof]) geschwunden. Die Sitte war auch bei andern slawischen und bei germanischen Völkern sehr verbreitet².

137. Über den „Biergang“, *na piwo khodženje*, der Sorben um 1700 berichtet Abr. Frenzel³: „Die Männer gehen zuerst, Frauen und Mädchen kommen erst nach, wenn das Vieh verrichtet ist. Frauen bleiben bei der Tür stehen, wenn sie von ihren Männern erblickt werden, werden sie gerufen. Man reicht ihnen die Kanne, damit gehen sie zu ihresgleichen und schenken ihnen auch. Sie wenden sich von dem Schenker stets ab. — Insgemein führet die Frau ihren Mann nach Haus. Die Jungfern gehen allein fort; oder so sie einen haben, der sie bedient, werden solche von ihm begleitet.“ — Fluchen und Schwören in den Schenken war polizeilich verboten. Degen und Gewehr mußten beim Kommen dem Wirt übergeben werden. Während des Gottes-

¹ Degener in den Niederl. Mitt. I, Heft 6 (Lübben 1890), 550. — ² Sartori, SB. II, 182, wo reiche Lit.; Andree, Wend. Wanderstudien, 67 ff.; Tetzner 96: Krivule bei Litauen, 264; Tschechen bei Glatz, 465; Kaschuben. — ³ Historia, Hs. 157.